



Amt für Natur und Umwelt  
Uffizi per la natira e l'ambient  
Ufficio per la natura e l'ambiente

# **Jahresbericht 2025**

## **Monitoring Asiatische Stechmücken**

### **Graubünden**



## Impressum

### **Auftraggeber**

Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU)

### **Redaktion**

Sascha Gregori (gregeco gmbh)

### **Begleitung**

Maurus Fischer (ANU GR), Eleonora Flacio (SUPSI), Klaudia Erndle (SUPSI)

### **Auskunftsstelle**

Amt für Natur und Umwelt Graubünden, 7001 Chur; [info@anu.gr.ch](mailto:info@anu.gr.ch), [www.anu.gr.ch](http://www.anu.gr.ch)

### **Titelbild**

Asiatische Tigermücke *Aedes albopictus* (Aufnahme: [www.gregori.photography](http://www.gregori.photography), 2022)

### **PDF-Download** (ANU-404-58-25d)

[www.anu.gr.ch/neobiota](http://www.anu.gr.ch/neobiota)

© 1. April 2026

## 1 Zusammenfassung

Das Monitoring der Asiatischen Stechmücken wird unter der Leitung des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und mit der Fachhochschule der italienischen Schweiz (SUPSI) durchgeführt. Dabei werden alle drei Asiatischen Mückenarten (Tigermücke, Japanische Buschmücke und Koreamücke) berücksichtigt. Es umfasst den Grossteil der Bündner Südtäler, einzelne Rastplätze, Raststätten und Autobahnanschlüsse entlang der Nationalstrasse A13 sowie einige Standorte im Raum Thusis und Chur. Da nur die Tigermücke Krankheiten übertragen kann, fokussiert sich der vorliegende Jahresbericht auf die Verbreitung der Tigermücke in Graubünden.

In Roveredo und San Vittore, Grono wurden in 100% der Fallen mindestens einmal Tigermückeneier nachgewiesen. Die Etablierung in den südlichen Gemeinden San Vittore, Roveredo, Grono, Cama und in Teilen Lostallos wurde wieder bestätigt. Auch wenn in den Fallen der Gemeinden Soazza und Castaneda regelmässig Tigermückeneier gefunden wurden, kann man dort noch nicht von einer Etablierung über das gesamte Gemeindegebiet sprechen. In Santa Maria i.C. sowie bei den zwei Fallen der Haltestelle Mesocco Stazione wurden keine Tigermückeneier festgestellt.

Auch in der Gemeinde Poschiavo im Puschlav konnte die Tigermücke 2025 nicht festgestellt werden. Die wenigen positiven Resultate in der Gemeinde Brusio sind Einzelfunde, welche sich mit der Einschleppung durch den Verkehr erklären lassen. Dasselbe gilt für die wenigen Funde im Bergell.

Die Fallen im Dorfkern Thusis sowie die Autobahnanschlüsse Domat/Ems, Chur und Zizers (inkl. Raststätte Apfelwuh) dürfen als tigermückenfrei betrachtet werden. In Chur blieb es bei einem Einzelfund in der Nähe des Friedhofs Daleu.

Auf der Autobahnraststätte Viamala wurden einmalig wenige Tigermückeneier in einer Falle nachgewiesen. Auf der Raststätte Heidiland hingegen gab es bei zwei Fallen mehrfach positive Resultate, was aber noch keine Etablierung bedeutet, da zwischendurch negative Resultate vorliegen.

Die Asiatische Buschmücke wurde in allen überwachten Gemeinden nachgewiesen. Es gab zu den Vorjahren keine nennenswerten Zu- oder Abnahmen der Bestände. Die Koreamücke findet sich nach wie vor nur im Bergell und im Puschlav.

Die Etablierung der Tigermücken im Misox entspricht weitestgehend der Situation im Vorjahr. Im restlichen überwachten Gebiet ist die Situation stabil. Das Monitoring trägt massgeblich dazu bei, Kenntnis über diese Entwicklungen zu erhalten und, wo nötig, mit Bekämpfungs- und Sensibilisierungsmassnahmen entgegenzuwirken und wird entsprechend weitergeführt.

Den stark betroffenen Gemeinden wird empfohlen, die Bevölkerung bei der Reduktion der Brutstätten zu unterstützen und die Bekämpfung in Zusammenarbeit mit dem ANU massgeblich zu verstärken.

## 2 Validierung der Probeserie 2025

Das Monitoring wurde korrekt durchgeführt und es wurden ausreichend Daten erhoben, um die Etablierung von Tigermücken in allen überwachten Gebieten abschliessend beurteilen zu können.

## 3 Dichte der Tigermückeneier pro Ovitrap 2025

Die Anzahl der Tigermückeneier lässt Rückschlüsse auf die Populationsdichte der Tigermücke im Gebiet um die jeweilige Falle zu. Je mehr Eier, desto mehr Mücken sind präsent und desto grösser ist somit auch die Lästigkeit und das Risiko einer Übertragung der verschiedenen tropischen Krankheiten durch ihre Stiche (sobald sich eine mit z.B. Dengue- oder Chikungunya-Fieber infizierte Person in der Nähe aufhält). Eine hohe Dichte der Mücken zeigt zudem an, an welchen Orten die Reduktion der Brutstätten am dringendsten intensiviert werden sollte.

Besonders hohe Dichten an Tigermückeneiern wurden 2025 in den Misoixer Gemeinden San Vittore, Roveredo Grono und Cama gemessen. Fallen, die regelmässig über 100 Eier aufwiesen sind dort keine Seltenheit. Der einmalige Höchstwert liegt in San Vittore bei einer Falle mit über 1000 Eiern. Solche Situationen werden hinsichtlich der Lästigkeit für die Bevölkerung aber auch in Bezug auf das Gefahrenpotential bei einem Krankheitsfall als äusserst kritisch eingestuft. Über 200 Eier pro Falle fanden sich in San Vittore insgesamt 5 Mal, in Roveredo 16 Mal, in Grono 3 Mal und in Cama 5 Mal. Noch weiter nördlich bzw. höher gelegen lagen die Werte in der Region Moesa im Maximum bei 178 Eiern in Lostalloy, 47 in Soazza und 47 in Castaneda. In Santa Maria im Calancatal sowie in Mesocco wurden keine Tigermücken nachgewiesen.

In der Gemeinde Bregaglia fanden sich ein Maximum von 44 Eier in einer Falle in und 44 in einer Falle in Brusio.

Auf der Alpennordseite wurden folgende Maxima bei Einzelfunden nachgewiesen, die allesamt auf die Einfuhr durch Fahrzeuge zurückzuführen sind:

Chur (6 Eier), Raststätte Heidiland (29 Eier), Alpenrhein Outlet Landquart (1 Ei), Raststätte Viamala Thusis (43 Eier), Rastplatz Apfelwuh Zizers (22 Eier).

#### 4 Etablierung der Tigermücke 2025

Bei einem Monitoring mit Ovitrapps spricht man dann von einer etablierten Mückenpopulation, wenn eine Falle mindestens in drei aufeinanderfolgenden Runden positive Befunde aufweist.

Im Folgenden wird die Situation in den einzelnen Gemeinden kurz aufgezeigt. Die detaillierten Jahresberichte für jede Gemeinde werden den jeweiligen Gemeinden separat zugestellt.

##### San Vittore

Die höchsten Werte wurden in der Gemeinde San Vittore ab Ende Juli gemessen, waren zum Teil mit bis zu 1000 Eiern pro Falle bis acht Mal so hoch wie der Durchschnitt in der Gemeinde. Während der Saison 2025 waren sowohl der Anteil der positiven Fallen also auch die Dichte der Tigermückeneier in der Gemeinde im Vergleich zur gesamten Region mit ähnlichen klimatischen und topografischen Merkmalen signifikant höher. Dieser Aspekt zeigt einen deutlichen Handlungsbedarf zur weiteren Eliminierung der Brutplätze der Tigermücke auf.

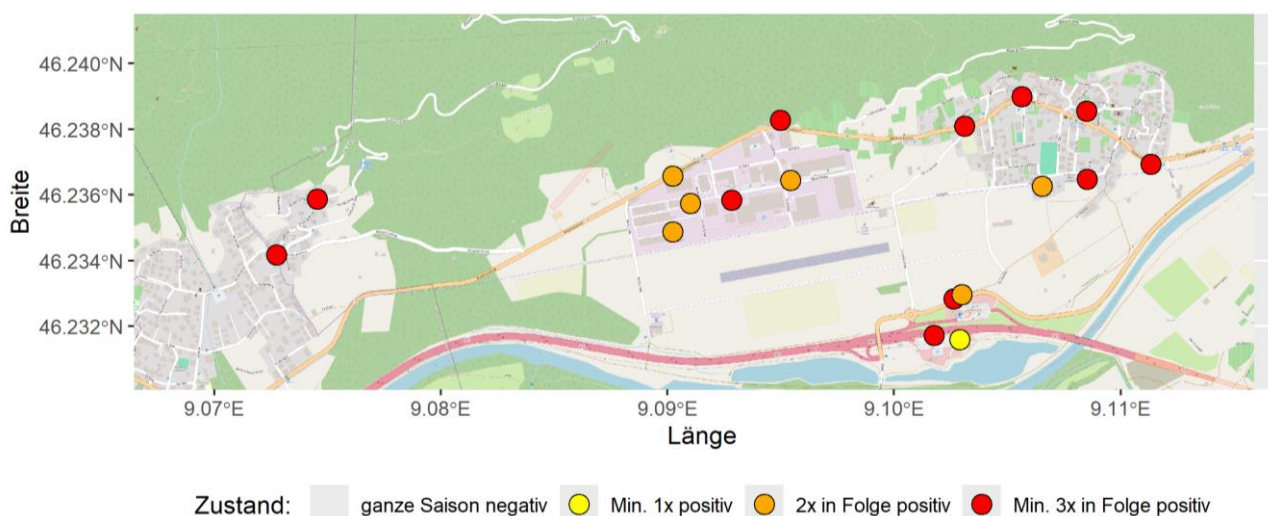


Abbildung 1: Tigermücke in der Gemeinde San Vittore; in Folge positive Fallen. (Quelle: SUPSI, OpenStreetMap)

## Roveredo

Die Dichte der Populationen nimmt bis Anfang Juli schnell zu, bis ein klar definierter saisonaler Höhepunkt erreicht wird, dessen Dichte als gefährlich betrachtet werden muss. Nach dieser Spitze nimmt die Dichte bis Anfang September kaum ab. Während der Saison 2025 waren sowohl der Anteil der positiven Fallen also auch die Dichte der Tigermückeneier in der Gemeinde Roveredo im Vergleich zur gesamten Region mit ähnlichen klimatischen und topografischen Merkmalen deutlich höher. Dieser Aspekt zeigt einen deutlichen Handlungsbedarf zur weiteren Eliminierung der Brutplätze der Tigermücke auf.

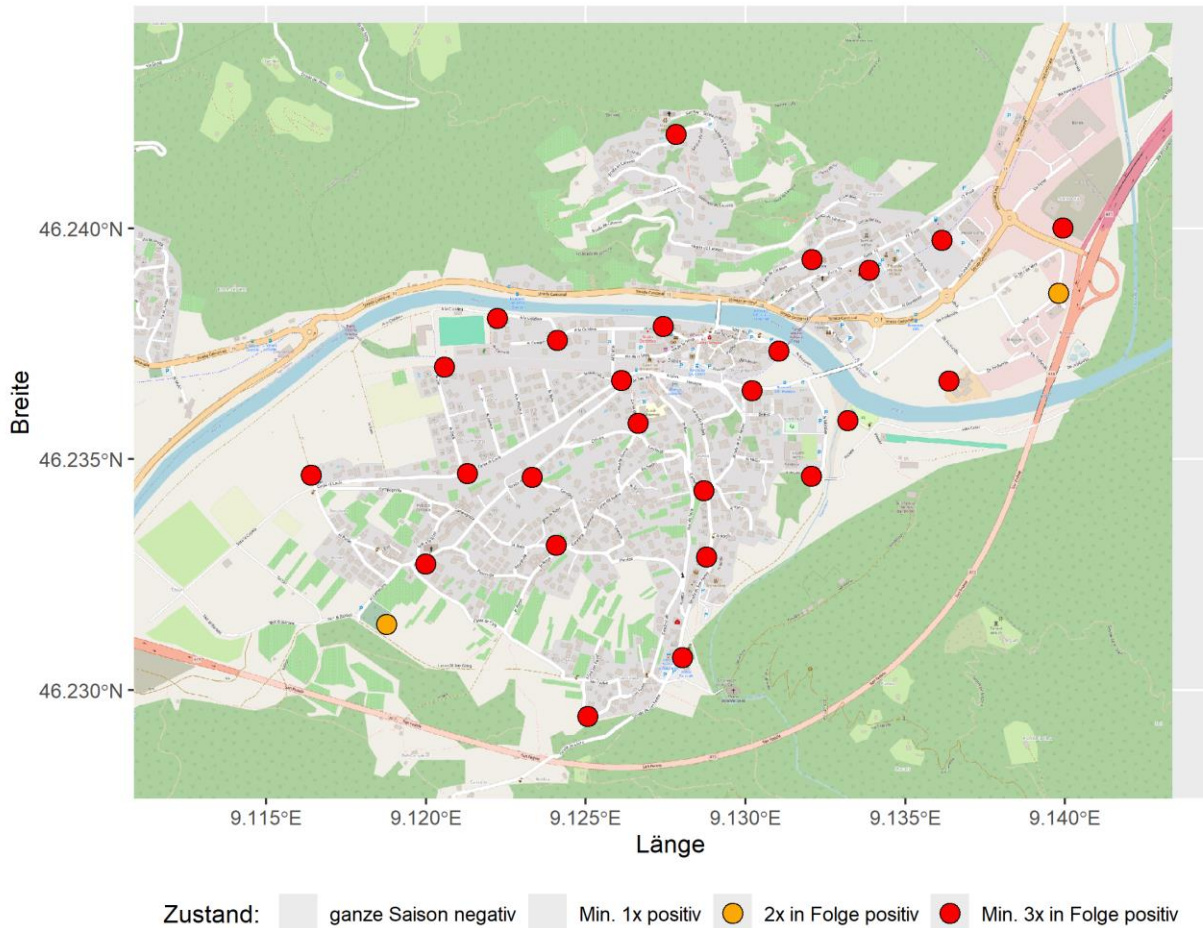
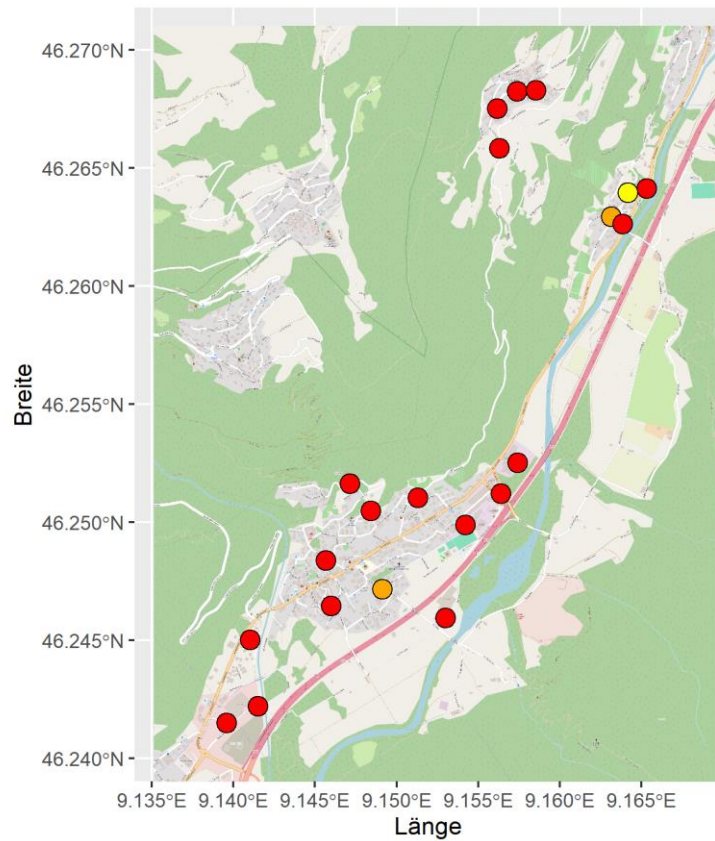


Abbildung 2: Tigermücke in der Gemeinde Roveredo; in Folge positive Fallen. (Quelle: SUPSI, OpenStreetMap)

## Grono

Während der Saison 2025 war die Dichte der Tigermückeneier in der Gemeinde im Vergleich zur gesamten Region mit ähnlichen klimatischen und topografischen Merkmalen ähnlich, während der Anteil der positiven Fallen höher ausfiel. Die Etablierung wurde aufs Neue klar bestätigt. Diese Aspekte zeigen deutlich den Handlungsbedarf zur weiteren Eliminierung der Brutplätze der Tigermücke.

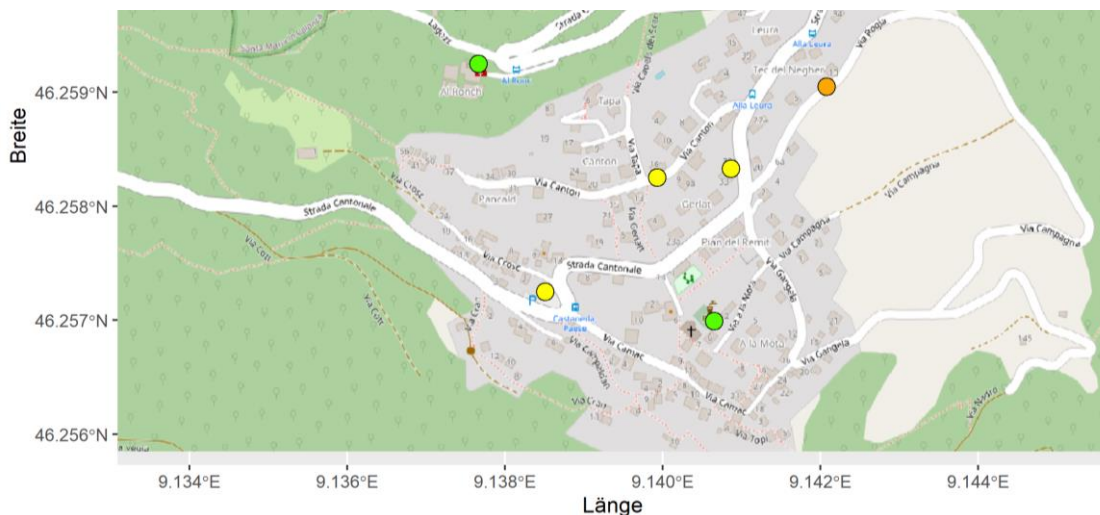


Zustand:  ganze Saison negativ  Min. 1x positiv  2x in Folge positiv  Min. 3x in Folge positiv

Abbildung 3: Tigermücke in der Gemeinde Grono; in Folge positive Fallen. (Quelle: SUPSI, OpenStreetMap)

### Castaneda

Bei den wenigen positiven Fallen handelt es sich mehrheitlich um Einzelfunde, die sich mit grösster Wahrscheinlichkeit auf die Einschleppung durch Fahrzeuge zurückführen lassen. Eine Etablierung der Tigermücke konnte jedoch nicht bestätigt werden. Sollten sich künftig positive Resultate häufen, wird die Gemeinde Castaneda umgehend kontaktiert, um die erforderlichen Massnahmen zur Eliminierung der Brutplätze umzusetzen.

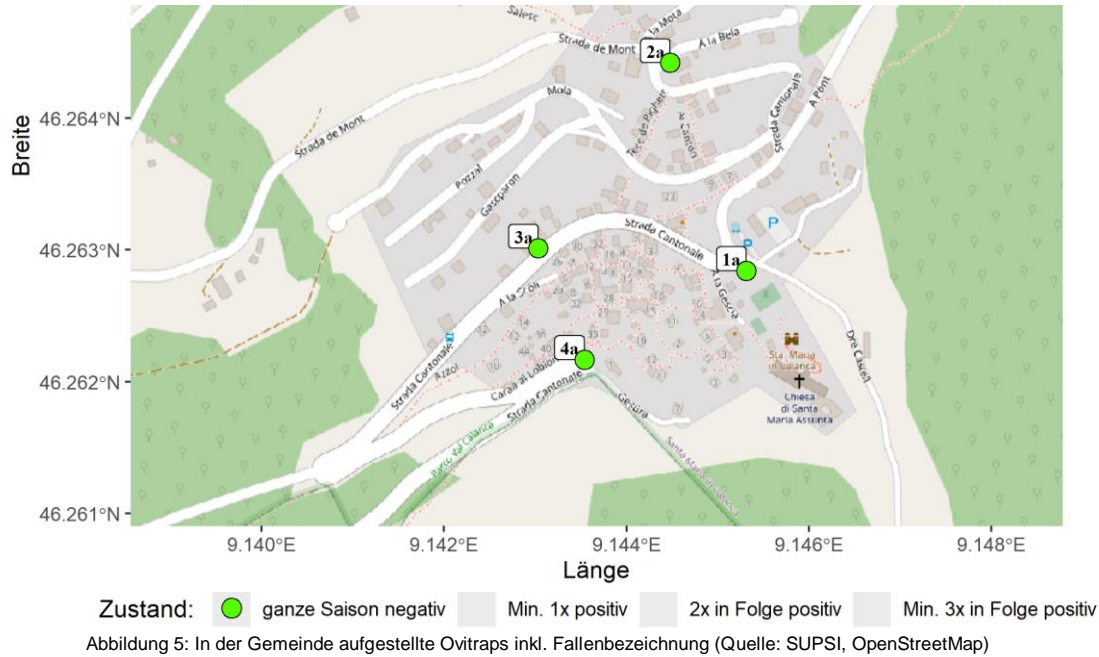


Zustand:  ganze Saison negativ  Min. 1x positiv  2x in Folge positiv  Min. 3x in Folge positiv

Abbildung 4: Tigermücke in der Gemeinde Castaneda; in Folge positive Fallen. (Quelle: SUPSI, OpenStreetMap)

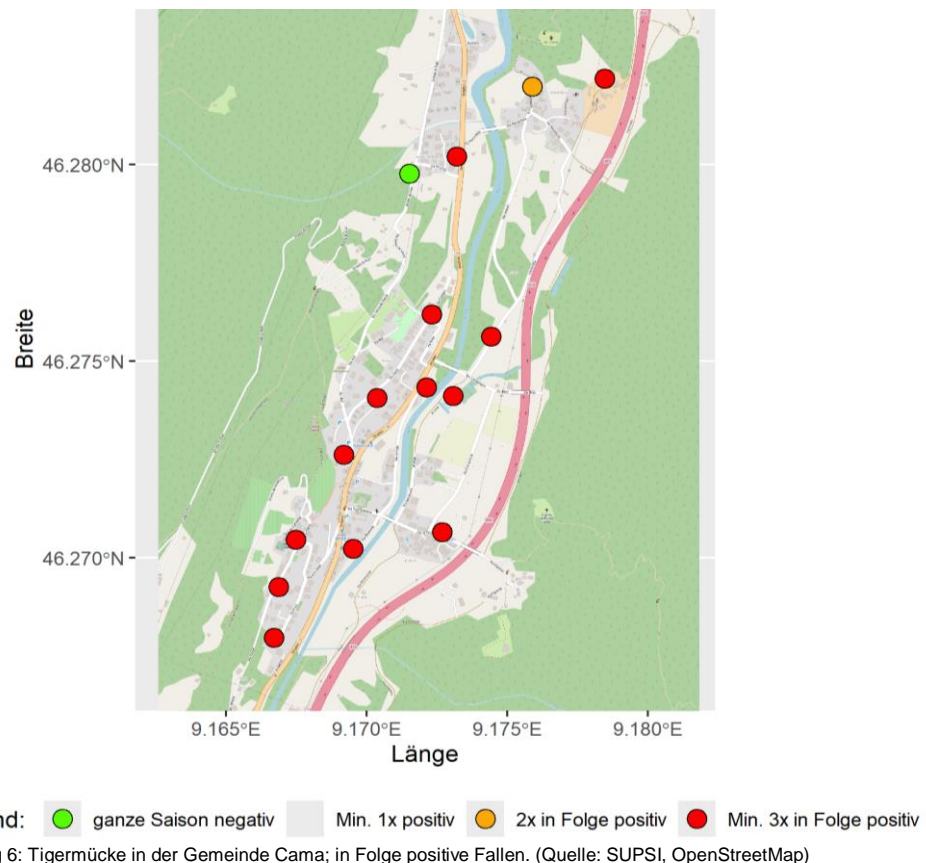
## Santa Maria in Calanca

Die Tigermücke kommt im gesamten überwachten Gemeindegebiet nicht vor.



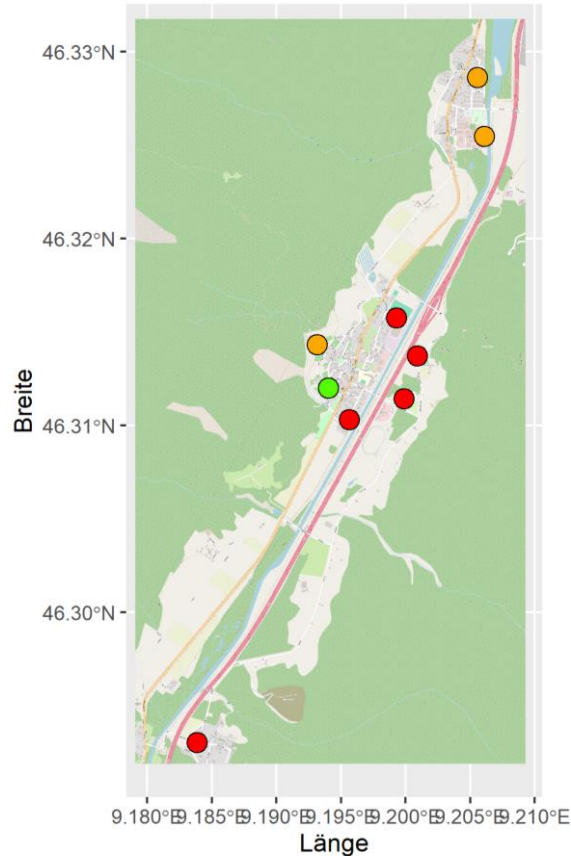
## Cama

Die Dichte der positiven Befunde nimmt bis Anfang August zu, bis ein klar definierter saisonaler Höhepunkt erreicht wird. Nach dieser Spitze nimmt die Dichte bis Mitte September ab. Während der Saison 2025 waren sowohl der Anteil der positiven Fallen also auch die Dichte der Tigermückeneier in der Gemeinde im Vergleich zur gesamten Region mit ähnlichen klimatischen und topografischen Merkmalen höher. Dieser Aspekt bestätigt den Handlungsbedarf zur weiteren Eliminierung der Brutplätze der Tigermücke.



## Lostallo

Der saisonale Spitzenwert im Jahr 2025 blieb beinahe unverändert auf einen positiven Anteil von 90% der Fallen. Während der Saison 2025 waren sowohl der Anteil der positiven Fallen also auch die Dichte der Tigermückeneier in der Gemeinde im Vergleich zur gesamten Region mit ähnlichen klimatischen und topografischen Merkmalen etwas niedriger. Dennoch muss die Bevölkerung weiter für die Problematik sensibilisiert werden und bei der Reduktion der Brutplätze für die Tigermücke mithelfen.

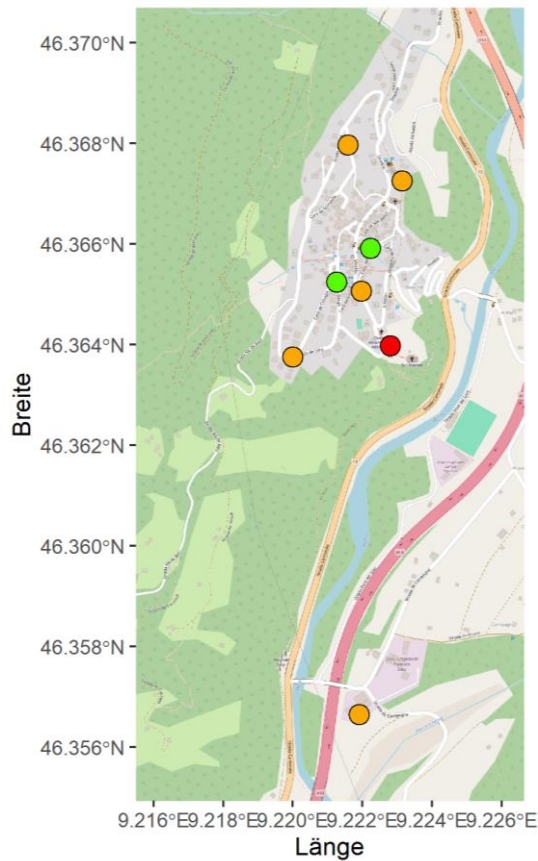


Zustand: ● ganze Saison negativ ■ Min. 1x positiv ● 2x in Folge positiv ● Min. 3x in Folge positiv

Abbildung 7: Tigermücke in der Gemeinde Lostallo; in Folge positive Fallen. (Quelle: SUPSI, OpenStreetMap)

## Soazza

In Soazza zeigt sich das Potential für eine Etablierung der Tigermücke deutlich. Die Dichte der Populationen liegt aufgrund der Höhenlage noch unter denjenigen im unteren Talabschnitt des Misox. Zudem haben die Massnahmen der Gemeinde auch bereits eine gewisse Wirkung gezeigt. Dennoch muss die Bevölkerung weiter für die Problematik sensibilisiert werden und bei der Reduktion der Brutplätze für die Tigermücke mithelfen. Im Falle einer klimatisch optimalen Saison besteht ein grosses Risiko für die Etablierung der Tigermücke auf dem gesamten überwachten Gemeindegebiet.



Zustand: ● ganze Saison negativ    ● Min. 1x positiv    ● 2x in Folge positiv    ● Min. 3x in Folge positiv

Abbildung 8: Tigermücke in der Gemeinde Soazza; in Folge positive Fallen. (Quelle: SUPSI, OpenStreetMap)

## Mesocco

Die zwei Fallen bei der Bushaltestelle Mesocco Stazione waren die gesamte Saison über negativ.

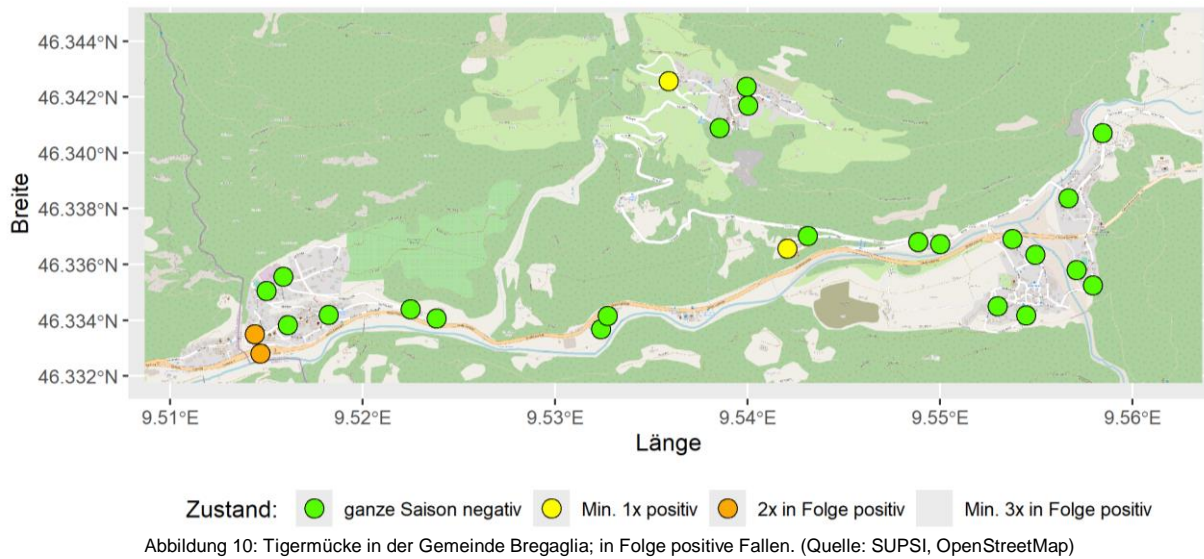


Zustand: ● ganze Saison negativ    ● Min. 1x positiv    ● 2x in Folge positiv    ● Min. 3x in Folge positiv

Abbildung 9: Tigermücke in der Gemeinde Mesocco; in Folge positive Fallen. (Quelle: SUPSI, OpenStreetMap)

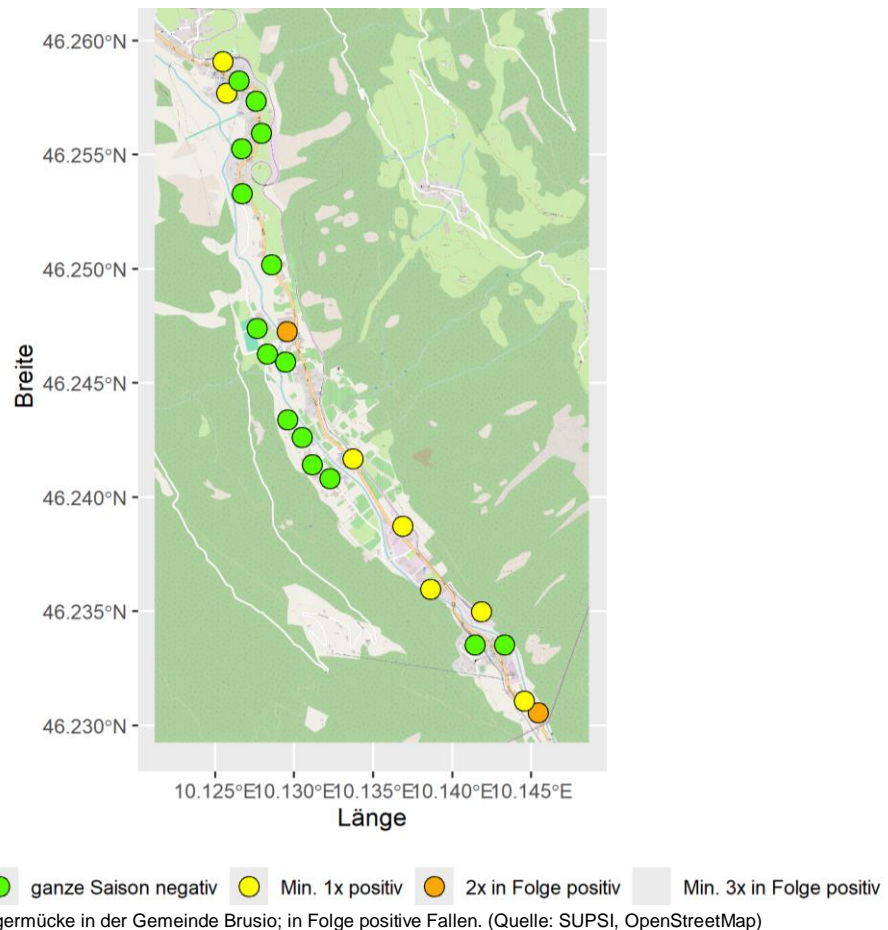
## Bregaglia

Es ist ein leichter saisonaler Höhepunkt feststellbar. Bei den wenigen positiven Fällen handelt es sich um Einzelfunde, die sich mit grösster Wahrscheinlichkeit auf die Einschleppung durch Fahrzeuge zurückführen lassen. Eine Etablierung der Tigermücke konnte nicht bestätigt werden. Sollten sich künftig positive Resultate häufen, wird die Gemeinde Bregaglia umgehend kontaktiert.



## Brusio

Bei den wenigen positiven Fällen handelt es sich mehrheitlich um Einzelfunde, die sich mit grösster Wahrscheinlichkeit auf die Einschleppung durch Fahrzeuge zurückführen lassen. Eine Etablierung der Tigermücke konnte nicht bestätigt werden. Sollten sich künftig positive Resultate häufen, wird die Gemeinde Brusio umgehend kontaktiert.



## Poschiavo

Die Tigermücke kommt im gesamten überwachten Gemeindegebiet nicht vor.

## Alpennordseite - Thusis, Domat/Ems, Chur, Zizers, Landquart, Maienfeld, Fläsch

Die Fallen im Dorfkern und auf dem Camping Thusis sowie Domat/Ems aber auch sämtliche Fallen auf Churer Stadtgebiet (mit einer Ausnahme dürfen als tigermückenfrei betrachtet werden. Bei jeweils einer Falle neben dem Churer Daleufriedhof und dem Fashion Outlet Landquart sowie den Fallen auf den Autobahnraststätten Viamala in Thusis und Heidiland in Maienfeld/Fläsch blieb es bei Einzelfunden. Keine der Fallen in diesen Gemeinden weist auf eine Etablierung hin.

## 5 Schlussbemerkungen

### 5.1 Information und Sensibilisierung

Die SUPSI hat mit dem ANU zusammen am Festa del Arbol (regionales Kastanienfest), welches im Oktober 2025 in Lostallo stattfand einen Infostand betrieben. Die Besucherinnen und Besucher konnten unter dem Mikroskop Tigermücken, deren Eier und Larven betrachten. Zudem gab es Infomaterial und man konnte in individuellen Gesprächen mit Fachpersonen den Problemen im eigenen Garten auf den Grund gehen.

Die Einwohner der Gemeinden San Vittore, Roveredo, Grono, Castaneda, Cama, Lostallo, Soazza, Bregaglia und Brusio müssen weiterhin über die Situation und die vorsorglichen Massnahmen informiert werden (siehe Infolyer auf der ANU-Homepage). Das ANU bietet den Gemeinden die Unterstützung zur Identifizierung von Problemherden vor Ort an. Dabei können mögliche Brutstätten in Privatgärten oder in öffentlichen Anlagen festgestellt und wenn eine nachhaltige Bekämpfung angegangen werden.

### 5.2. Bekämpfungsmassnahmen

Die SUPSI empfiehlt zusammen mit dem ANU bereits bei potenziell etablierten Tigermückenpopulationen klar die Umsetzung von Präventions- und Bekämpfungsmassnahmen.

Typische Brutstätten sind Strassensammler mit stehendem Wasser, Schächte von Regenrinnen, Tonnen zum Sammeln von Regenwasser, stehengelassene Behälter jeglicher Art, in denen sich Regenwasser ansammeln kann, herumliegende Autoreifen, Ritzen und Löcher in Mauern oder Stein.



Abbildung 12: Beispiele künstlicher Brutstätten für containerbrütende Stechmücken: A: Einlaufschacht; B: Regenwasserschacht; C: Regentonne; D: unbedecktes Planschbecken; E: Altreifenlager; F: Loch in Mauer; G: unterirdische Zisterne.

Auch grössere Wasseransammlungen können als Brutstätten dienen, wenn diese abgeschlossen und dunkel sind wie z.B. unterirdische Zisternen.<sup>1</sup> In Teichen und Fliessgewässern kann sich die Tigermücke nicht entwickeln: Fische und Amphibien fressen die Larven.

Die Brutstätten, welche nicht mit geeigneten Massnahmen entfernt werden können, müssen regelmässig mit dem Larvizid BTI behandelt werden. Auf öffentlichem Grund (Einlaufschächte, Infrastrukturanlagen, etc.) wird dies, wie bereits in den Vorjahren, weiterhin durch die Gemeinden erledigt. Privatpersonen werden von den Gemeinden aufgefordert, auf ihren Grundstücken entsprechend dem Infoflyer ([www.anu.gr.ch/neobiota](http://www.anu.gr.ch/neobiota)) sowohl die nötigen Vorsorgemassnahmen zu treffen als auch die neuralgischen Punkte mit BTI zu behandeln. Dies betrifft in der nächsten Saison die Gemeinden San Vittore, Roveredo, Grono, Castaneda, Cama, Lostalio, Soazza, Bregaglia und Brusio.

Im Falle eines Auftretens von Krankheiten, welche durch die nachgewiesenen Mückenarten übertragen werden können, werden in Absprache mit den Kantonsärztin Massnahmen zur Reduktion des Übertragungsrisikos (z.B. direkte Bekämpfung adulter Mücken, gezielte Eliminierung von Brutstätten) getroffen.

Im Jahr 2025 gab es in den Orten mit einer bestätigten Tigermückenpräsenz keinen Anlass diese Massnahmen umzusetzen.

### **4.3 Künftiges Monitoring**

Das Monitoring wird im nächsten Jahr unverändert weitergeführt. Für die Umsetzung des Monitorings im Misox, Bergell und Puschlav sind weiterhin die Gemeinden zuständig. Die Fallen auf der Bündner Alpennordseite werden weiter durch das ANU betreut.

---

<sup>1</sup> Angepasst aus: Koordination der Überwachung und Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke und anderer invasiver gebietsfremder Mücken in der Schweiz (BAFU, 2017)